
Bei wieviel Toten hören wir auf?

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister zu Guttenberg, Sie sind in erster Linie für den Einsatz unserer Soldaten in Afghanistan zuständig. Über 5000 werden demnächst am Hindukusch stationiert sein. Der Erfolg bisher: Null!

Die Friedensinitiative Kassel hatte jetzt einen Oberstarzt a.D. zu Gast, den Sie gut kennen. Seit mittlerweile zwanzig Jahren wohnt

Reinhard Erös mit seiner Familie in Afghanistan. Während des von uns bejubelten Freiheitskampfes des afghanischen Volkes hat er ärztliche Hilfe geleistet, mit den Bewohnern des Landes gehungert, gefroren, gedurstet und um sein Leben gebangt. Heute ist er ein Gast in diesem Land, in dem Gastfreundschaft noch etwas bedeutet. Er ist jemand, der die Verhältnisse im heftig umkämpften Süden des Lan-

des, in dem täglich drei westliche Soldaten sterben, genauestens kennt.

Während Soldaten dort nur in gepanzerten Konvois ihre Lager verlassen können, hat Reinhard Erös, der Deutsche mit dem ungarischen Nachnamen, genau dort



BRIEFWECHSEL von RAINER HAHNE

dreißig Schulen gebaut, in denen 1.500 Lehrer 25.000 Schüler unterrichten. Das alles hat er ohne staatliche Hilfe geschafft und damit mehr erreicht, als 5000 Soldaten, die in ihrem Camp in Kundus sitzen. „Von denen fahren 200 raus und sorgen für Sicherheit in einem Gebiet, das halb so groß ist wie die Bundesrepublik“, ärgert sich Erös, der an der Führungsakademie der Bundeswehr kommende Generäle

ausgebildet hat. „Das wäre dasselbe, wenn Hessen zehn Polizisten hätte, von denen zwei rausfahren. Einfach nur lächerlich. Der Rest bereitet VIP-Besuche vor.“

Und die Taliban? Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als Koranschüler. Schüler, die von Predigern ausgebildet werden, gegen die unsere Hassprediger Waisenknaben sind, wie Erös aus Erfahrung weiss. „Taliban? Das ist eine Idee, die man nicht mit Waffen bekämpfen kann. Das haben schon die Sowjets vergeblich versucht und sind kläglich gescheitert. Uns wird es nicht anders gehen“, ist sich Erös sicher. „Die einzige Frage ist, bei wieviel Toten und Verstümmelten hören wir auf? Unsere Soldaten sind in Afghanistan das Problem und nicht die Lösung.“

Mit nachdenklichen Grüßen
Rainer Hahne
Chefredakteur
P.s. Tschüss, Afghanistan!

Ihre Meinung: hahne@ks.extratip.de